

Inhalt

Mit Bildern hat es angefangen 8

Von der Eigentumsmarke zur Schrift der Gottesworte 9

Als ägyptische Könige Elefant, Skorpion und Falke hießen 11 – Das Bilder-
rätsel des Königs Narmer 13 – Die Ägypter schrieben nur Konsonanten, und
wie haben sie gesprochen? 15 – Sie haben den Gestaltungsraster erfunden
16 – Geniale Schreiber brachten es bis zum Kanzler des Reichs 18 – Die ersten
Bücher wurden gerollt 20 – Zur Schrift der Gottesworte kamen die Schriften
für den Alltag 22 – Ein Ghetto für Künstler und Handwerker 24 – Ein Reifall
für Napoleon, ein Glücksfall für die Wissenschaft 25

Aus der Wüste durch Kanaan übers Meer 29

Aus Hieroglyphen wurden Buchstaben 31 – Buchstaben aus der Wüste 33 –
Scherben bringen Glück – jedenfalls den Archäologen 36 – Sie exportierten
ihre Buchstaben und ihre Götter 39 – Die Griechen machten a, e, i, o, u sicht-
bar 40 – So ging es mit dem Alphabet weiter 41 – Drei Epochen für 26 Buch-
staben 43 – Schreiben, damit es niemand lesen kann 46

Wir schreiben noch immer römische Buchstaben 47

Als die Römer schreiben lernten 49 – Kreis, Quadrat und Dreieck bestimm-
ten den römischen Stil 51 – Eine Schrift für 1000 Jahre 55 – Nur der Kai-
ser schrieb mit Purpurtinte 57 – Statt Papyrus Pergament, statt der Rolle der
Kodex 59

Dem Schreiben in Wachs verdanken wir die Kleinbuchstaben 61

Die schnelle Schrift auf Wachs und Wänden 63 – Die Schriftlichkeit über-
lebte die Völkerwanderung in Reservaten 65 – Eine Schrift und eine Sprache
von Sizilien bis Schottland 66 – Karl der Große ließ die neue Schrift syste-
matisch verbreiten 67 – Aus der karolingischen wurde die romanische
Minuskel 68 – Die Capitalis monumentalibus überdauerte in den Kodizes 70

Die Schriften mit dem Knick 73

Schmäler, enger, höher 75 – Als ganz Europa gotisch schrieb 77 – Aus Buch-
schriften wurden Verkehrsschriften, aus Verkehrsschriften wurden Buch-
schriften 81 – Was Johannes Gensfleisch zum Gutenberg erfunden hat 85
Die Fraktur – auf Befehl eingesetzt und auf Befehl abgesetzt 90 – Erst entrüm-
pelt, dann Opfer des deutschen Chauvinismus 97 – Altschrift kontra Bruch-
schrift 100 – Fortschritt durch Rückgriff 101 – Hitler und die Schrift der „Rück-
wärtse“ 103 – Der „Führer“ mochte die Fraktur nicht 105 – Der Anfang vom
Ende der gebrochenen Schriften 107

Vom Kodex aufs T-Shirt 110 – Die Old English startete in Paris 112 – Die Schrift der anglikanischen Kirche und der King's Printers 113 – Die alte Schrift in der Neuen Welt 114 – Die Black Letter in Deutschland 116 – Wenn deutsche Nationalisten keine Ahnung haben 117

Kein Z im Eszett? 119 – Deutsche Zungen reden anders 119 – Deutsche Bücher aus dem lateinischen Setzkasten 120 – Die andere Schreibweise in der Antiqua und der Grotesk 122

Die Antiqua – seit 600 Jahren immer wieder neu entworfen 125

Als „modern“ alt und „antik“ neu bedeuteten 127 – Die Renaissance der Schrift 128 – Sie wollten zu den Quellen gelangen 131 – Den Humanisten verdanken die Indianer ihren Namen 131 – Humanismus aus Italien und Buchdruck aus Deutschland 132 – Die ersten Antiqua-Druckschriften nach heutigem Verständnis 133 – Jedem Jahrhundert seine Antiqua 137 – Der Sonnenkönig wollte seine eigene Druckschrift haben 141 – Zentimeter schlägt Cicero, Pica schlägt Zentimeter 142 – Zweimal über den Kanal und einmal über den Atlantik – Baskerville's Stahlstempel 143 – Der Triumph der klassizistischen Reihe 145 – Gotik oder Renaissance, was darf's sein? 151 – Jugendstil und Schriftreform 153

Die Schönen und die Schnellen, geschrieben und gedruckt 161

Gedruckt wie geschrieben 163 – Die Italic, ein Kind des Vatikans 164 – Von der barocken zur englischen Schreibweise 169 – Die deutsche Kurrent 173 – Die Kursiven machten sich selbstständig und heißen jetzt Scripts 175 – Mit dem Bleistift ins All 179

Warum manche Schriften dicke Füße haben, andere dagegen gar keine 181

Serifenlose Schriften gab es schon immer 183 – Ein glückloser Feldzug veränderte die Schrift 186 – Neues Denken, neues Gestalten – Zeit der Experimente 191 – Grotesk und Egyptienne – modern und technisch 195

Die Schrift geht mit jedem, oder die Macht des Zeitgeistes 199

Die stilistische Einheit von Architektur, Kunst, Design, Schrift und Typografie 201 – parabolisch 201 – rechtwinklig 203 – aufgeblasen 204 – klotzig 206 – nostalgisch 208 – klassizistisch 209 – achteckig 211 – dekonstruktivistisch 212

Druckschriften heute 215

Kleine Druckschriftenkunde 217

Anhang: Mein Dank 221 – Literatur 222 – Bildnachweis 224 – Register 226